

## DER BANKIER

Nichts ist beständiger als der Wechsel. Gestrenge Herren regieren nicht lange, und schlechte Zeiten verwandeln sich oft schnell in ihr Gegenteil. Bis dahin muß man sich mit Brücken helfen und sich immer vorhalten, daß es noch viel schlechter sein könnte. Daß es z. B. immer noch erheblich besser ist, all sein Geld zu verlieren, als bei lebendigem Leibe — — — ausgestopft zu werden, das sah einst der russische Hofbankier Emil Suderland ein.

Er saß in seinem Arbeitszimmer in Petersburg, als ein Diener hereingestürzt kam mit der Meldung, daß das Haus von Soldaten umstellt sei und der Polizeidirektor ihn sprechen wolle.

Der Bankier war sich keines Fehls bewußt, aber dennoch schlotterten seine Gebeine, als Klejew eintrat und ihm eröffnete, daß er ihn auf Befehl Katharinas abholen müsse.

„Nach Sibirien?“

„Nein, es ist schlimmer.“

„Was habe ich begangen?“

Achselzucken.

„Aber so sagen Sie mir doch, Klejew, was mit mir wird.“

Mühsam brachte Klejew heraus:

„Die Kaiserin hat befohlen, Sie — — — ausgestopfen zu lassen.“

„Was, mich? Ausstopfen? Einen Menschen?“

Sie müssen sich irren oder Sie machen sich einen grausamen Scherz mit mir.“

„Keins von beiden. Es ist vielmehr so, wie ich Ihnen sage. Machen Sie sich fertig!“

Der Bankier geriet in Verzweiflung. Aber alles, was er erreichen konnte, war, daß Klejew sich bereit erklärte, einen Brief Suderlands, worin er um Gnade bat, der Kaiserin zu überbringen.

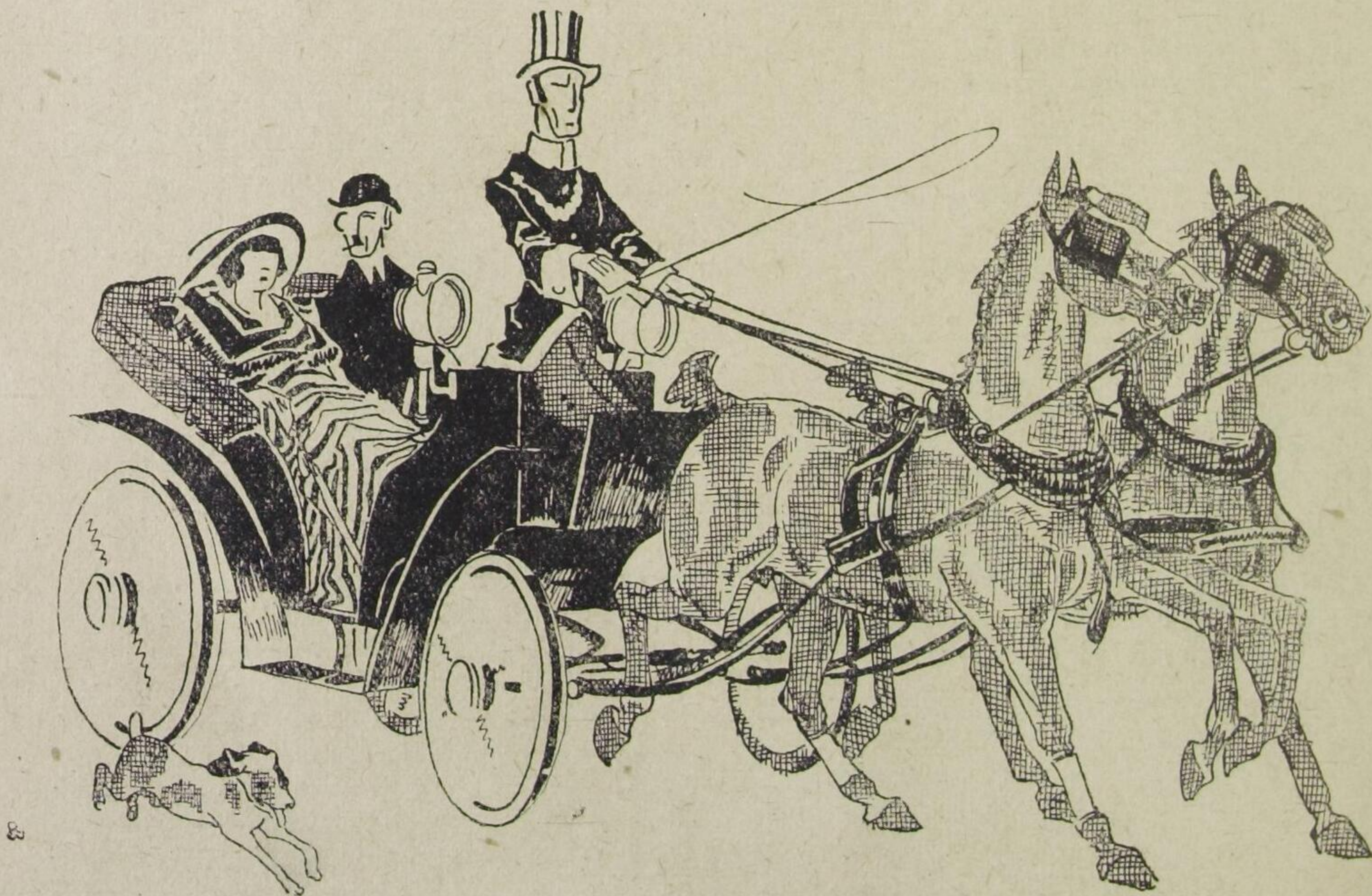
Katharina erhielt das Gnadengesuch durch ihren Kanzler Graf von Bruce.

Als er es ihr vorlas, verwandelte sich ihr anfängliches Erstaunen in unbändige Heiterkeit, nachdem ihr der Zusammenhang klar geworden war. Sie hatte lange Jahre einen Hund besessen, der gleichfalls „Suderland“ hieß und tags zuvor gestorben war. Da sie das Tier lieb hatte, so gab sie den Befehl:

„Suderland sofort ausstopfen lassen.“ Und selbstverständlich beeilte man sich, dem nachzukommen, denn in Rußland waren damals alle Dinge möglich, und außerdem gab es Leute, die dem Hofbankier das Schicksal gönnten.

Katharina ließ sofort das Mißverständnis aufklären, und über Suderland lachte wieder der blaue Himmel. Für seinen Namensvetter, dem das Ausstopfen weniger schmerzhaft war, hat er sich stets eine dankbare Erinnerung bewahrt.

Wilhelm Müller-Hermsdorf.



*Herrschaftliche Ausfahrt.*